

Gemeindebrief

6 / 2021

Ausgabe Dezember 2021

Liebe Flammersfelderinnen und Flammersfelder,

in „meiner“ Gemeinde in Wissen haben wir den Konfirmandenunterricht vor einigen Jahren „umgetauft“. Er heißt jetzt „Ein Jahr mit Jesus.“ Und darum geht es auch: Wir lesen mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden das Lukas-Evangelium in diesem Jahr durch. Sie sollen möglichst viel über Jesus erfahren. Und der Evangelist Lukas hat zudem die schönsten Geschichten über und von Jesus bewahrt.

Da das „Jahr mit Jesus“ bereits im Sommer beginnt, ist darum auch die „Weihnachtsgeschichte“, die bereits im zweiten Kapitel des Evangeliums steht, schon meist im Oktober dran. Das wirkt auf den ersten Blick wie aus der Zeit gefallen. Weihnachten - mitten im Herbst? Aber ist das wirklich so abwegig?

Im Rahmen dieses Tages, in dem wir die Weihnachtsgeschichte besprechen, haben wir häufig auch ein eigenes „Weihnachtszimmer“ vorbereitet. Darin stehen dann allerhand weihnachtlicher Schmuck und Utensilien aus den Festtagen: Adventskranz, Schoko-

nikoläuse, Weihnachtskerzen, ein kleiner Tannenbaum und vieles mehr. Das Highlight waren übrigens einmal batteriebetriebene Pinguine, die „Jingle Bells“ sangen. Und dann führen wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden in das Weihnachtszimmer. Es herrscht großes Staunen. Aber dann bitten wir sie: Entfernt alles, was mit dem ursprünglichen Weihnachtsfest nichts zu tun hat! Und so nehmen sie alles weg, was in der Weihnachtsgeschichte des Lukas nicht vorkommt - und das ist fast alles!

Durch Corona haben wir im vergangenen Jahr auf vieles an Weihnachten verzichten müssen, was uns selbstverständlich erscheint. Und es kam mir persönlich ein bisschen so vor wie die Aktion der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Unser Blick richtete sich stärker auf das, worauf es bei Weihnachten wirklich ankommt.

Der Monatsspruch für den Dezember 2021 ermutigt uns zur Freude. Weil Gott uns besucht, weil er zu uns kommt. Die Botschaft der

**Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.**

Sach 2,14





Engel, die den Hirten erschienen sind in der Heiligen Nacht, greift dieses Wort auf: „Siehe, ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“

Auch damals gab es weder Weihnachtsbäume, Festbraten, Geschenke oder Familientreffen. Aber es gab die FREUDE. Die Freude daran, dass Jesus gekommen ist. Die Freude daran, dass Gott seinem Volk nahegekommen ist.

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Ich habe diese Botschaft immer wieder neu in zwei Richtungen verstanden. Es ist einmal die Freude daran, dass Jesus auch zu mir gekommen ist. Dass ich ihn, bzw. den wunderbaren und liebenden Gott, auf eine persönliche Art kennenlernen darf. Dass er für mich ein Gesicht bekommen hat. Dass ich mich ihm anvertrauen kann, der so hilflos als kleines Baby zu uns kam. Dessen Liebe zu mir so unfassbar groß ist.

Und dass Gott seine Menschen und seine Schöpfung auch in schwierigen Zeiten - und das waren sie damals vor 2.000 Jahren weiß Gott - nicht aufgibt. Sondern dass er uns besucht, dass er uns eine Hoffnung gibt. Selbst in unseren Dunkelheiten werden wir nicht verloren gehen. Beides - die ganz persönliche

Erfahrung der Liebe Gottes und die Hoffnung auf die Erlösung der Welt - schenkt mir Freude, lässt mich jubeln. Es gibt eine Freude an Weihnachten, die braucht keine Geschenke und keine Festtage. Und es gibt oft genug das „volle Programm“ zu Weihnachten und es ist trotzdem freudlos, weil der größte Grund zur Freude aus dem Blick geraten ist.

Kommen Sie mit mir, die wirkliche Weihnachtsfreude in diesem Jahr neu zu entdecken? Auch wenn in diesem Jahr dank der voranschreitenden Impfungen wieder mehr „Weihnachten“ möglich sein wird?

Gute zwei Jahre war ich nun Vakanzverwalter in der Kirchengemeinde Flammersfeld. In dieser Zeit habe ich die Gemeinde und vor allem auch das Presbyterium dort sehr schätzen gelernt. Aufgrund einiger Vertretungsdienste habe ich auch ganz persönlich Menschen in der Gemeinde kennengelernt, sie in einem Moment der Trauer begleiten können. Gerne hätte ich mich noch mehr eingebracht und bin mir sehr bewusst, dass das alles nur Stückwerk war. Trotzdem hoffe ich, dass ich eine kleine Hilfe für Sie sein konnte.

Mit Pfarrer Karsten Matthis ist nun jemand gefunden worden, der die Pfarrstelle nun für die nächsten gut vier Jahre besetzen kann, noch einmal im ganzen Umfang. Meine Bitte ist: Unterstützen Sie ihn! Helfen Sie ihm, schnell in Ihrer Gemeinde Fuß zu fassen! Er bringt schon jetzt viel Engagement und theologisches Profil ein, das, wie ich finde, sehr gut zu Ihrer Flammersfelder Gemeinde passt.

Ihnen ein frohes Weihnachtsfest mit der Freude, die der Evangelist Lukas in seiner Weihnachtsgeschichte aufgegriffen hat, so dass 2022 auch für Sie das wird, was unserem Konfirmandenunterricht den Namen gegeben hat: „Ein Jahr mit Jesus“!

Liebe Grüße aus Wissen
Marcus Tesch



Europäische Weihnachtslieder

Was singen unsere europäischen Nachbarn zu Weihnachten?

Die weltweite Popularität des Weihnachtsfestes drückt sich in vielen Liedern aus, welche die Weihnachtsbotschaft auf volkstümliche, sicherlich häufig auf sentimentale Weise besingen. In der Kirchenmusik wurde die Weihnachtsgeschichte wie die Passionserzählung immer wieder vertont (Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach). In der Popmusik erscheinen in jedem Jahr neue Weihnachtslieder oder schon fast vergessene Lieder der Advents- und Weihnachtszeit werden wieder aufgenommen. Hier nur eine kleine Auswahl von populären Weihnachtsliedern unserer europäischen Nachbarn:

Österreich

Ein volkstümliches Wiegenlied „Es wird schon gleich dumpf“ (Es wird schon gleich dunkel) gehört zu den populärsten Weihnachtsliedern in Österreich. Das Lied vom katholischen Pfarrer Anton Rüdiger aus dem Jahr 1884 erzählt von einem Besuch an der Krippe zu Bethlehem, wo das Jesuskind in bitterer Armut weint und nicht einschlafen kann. Das Wiegenlied soll das Jesuskind trösten.

Weltweit ist aber das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ vom Organisten Franz Xaver Gruber und Pfarrer Joseph Mohr, geschrieben im Jahr 1818, wohl eines der bekanntesten Weihnachtslieder. Das in Oberndorf bei Salzburg komponierte Weihnachtslied wurde in 300 Sprachen übersetzt. Stille Nacht, heilige Nacht findet sich im Evangelischen Gesangbuch unter Nummer 46.

Italien

Tu scendi dalle stelle-Du steigst herab von den Sternen, o König des Himmels, und kommst in eine Höhle bei Kälte und Eis, ist wohl das bekannteste italienische Weihnachtslied, mit einem volksliedhaften Charakter und einem wiegendem Sechachteltakt. Das Lied wurde im 18. Jahrhundert komponiert.

England

We wish you a merry Christmas and a happy new Year- Wir wünschen euch frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Wir bringen frohe Botschaft...“ singen die „Carol Singers“ an Heiligabend. Das Lied geht auf eine Tradition aus dem 16. Jahrhundert zurück und knüpft an fahrenden Musiker an, die im Mittelalter durchs Land zogen und Weihnachtslieder sangen, um dafür entlohnt zu werden. Heutzutage werden mit dem weihnachtlichen Gesang Spenden für wohltägige Zwecke gesammelt.

Schweden

Populär wurde in Deutschland vor einigen Jahren das schwedische Weihnachtslied „Jul, strahlende Jul“ (Weihnachten, strahlende Weihnacht). Das Lied wurde im Jahr 1921 geschrieben und erzählt von der Hoffnung auf Frieden angesichts des Leids in der Welt. Chöre in Deutschland nahmen das Lied in ihr Repertoire auf.

Ein altes schwedisches Volkslied heißt: „Räven raskar över isen“ (Als der Fuchs läuft übers Eis) und sich offenbar gut als Tanzlied für die Feiertage eignet, denn die Schweden singen es, während sie um den Weihnachtsbaum herum tanzen. Populär sind aber modernisierte Versionen des alten Liedes geworden: Eine davon spielt auf die Klimaerwärmung an und lässt den Fuchs über den See schwimmen, weil dieser nicht mehr zufriert, und es kein Eis mehr gibt.

Schweiz

Ein traditionell schweizerisches Advents- und Weihnachtslied findet sich in unserem Gesangbuch: Es ist für uns eine Zeit angekommen (eg 545). Das Lied existiert in zahlreichen Textversionen. Ursprünglich geht es auf die Tradition der Sternsänger in der Schweiz zurück.

„Das isch de Stern von Bethlehem“ - Jenes Lied bildet den Auftakt zu Paul Burk-hards musikalischen Krippen- und Singspiel «Zäller Wiehnacht», die aus acht Liedern besteht, die durch Spielszenen zu einem Krippenspiel verbunden werden. Nach den ersten Aufführungen in den 1960er Jahren wurde die „Zäller Wiehnacht“ (Zeller Weihnacht) in vielen Kirchen und Schulen aufgeführt und ist das bekannteste Krippenspiel der Schweiz. Das Lied hat die Aufnahme ins Kirchengesangbuch der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz gefunden und wird auch unabhängig vom Krippenspiel zur Weihnachtszeit oft gesungen.

Russland

In Zeiten der kommunistischer Diktatur waren christliche Feste in der Bevölkerung weiterhin beliebt, die Führung der Sowjetunion hielt aber religiöse Feste für ein Relikt aus zaristischer Zeit. So entstand in Russland ein Lied, welches darauf anspielt: „Der Wald hat einen Weihnachtsbaum aufgezogen“ Das Lied will verdeutlichen, Weihnachten kann man nicht verbieten, wie eine Tanne eben im Wald wächst, so ist jedes Jahr Weihnachten.

Frankreich

Il est né le divin enfant - Es ist geboren, das göttliche Kind. Das Lied ist wohl das bekannteste französische Weihnachtslied - heiter, mit einem beschwingten Rhythmus aus dem 19. Jahrhundert. Es besingt die Geburt Jesu und ihre Ankündigung durch die alttestamentlichen Propheten.

Dänemark

Eines der sehr beliebten Weihnachtslieder in Dänemark heißt: „Det Kimer nu til Julefest“ (Es läutet nun zum Weihnachtsfest). Der Text wurde vom Volksdichter und lutherischen Pfarrer Nikolai F.S. Grundtvig geschrieben und von Christian Balle im Jahr 1850 vertont.

Norwegen

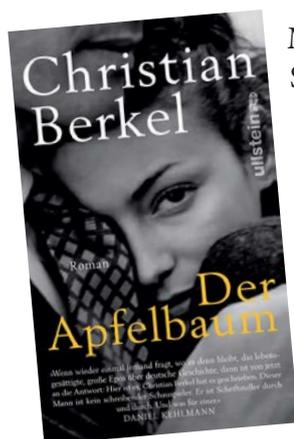
Äußerst populär ist in Norwegen das Weihnachtslied mit dem Titel: „Der lyser i stille grender“ (Es wird Licht in stillen Dörfern). Das Weihnachtslied geschrieben im Jahr 1931 von Jakob Sande besingt die Geburt Jesu.

Polen

„Lulaajze, Jezuniu“- Schlaf ein, Jesuslein, meine Perle so lautet ein polnisches Christwiegenlied aus dem 17. Jahrhundert. Der Text zu der Melodie wurde mehrfach ins Deutsche übersetzt, etwa „Schlafe, mein Jesuskind...“

Buchtipps

Der Apfelbaum Roman von Christian Berkel



Mit großer Eleganz erzählt der Schauspieler Christian Berkel den spannungsreichen Roman seiner Familie.

Berlin 1932: Sala und Otto sind dreizehn und siebzehn Jahre alt, als sie sich ineinander verlieben. Er stammt aus einer Arbeiterklasse, sie aus einer intellektuellen jüdischen Familie. 1938 muss

Sala ihre deutsche Heimat verlassen, sie kommt bei ihrer jüdischen Tante in Paris unter, bis die Deutschen in Frankreich einmarschieren. Während Otto als Sanitätsarzt mit der Wehrmacht in den Krieg zieht, wird Sala bei einem Fluchtversuch verraten und in einem Lager in den Pyrenäen interniert. Dort stirbt man schnell an Hunger oder Seuchen, wer bis 1943 überlebt, wird nach Auschwitz deportiert. Sala hat Glück, sie wird in einen Zug nach Leipzig gesetzt und taucht unter.

Kurz vor Kriegsende gerät Otto in russische Gefangenschaft, aus der er erst 1950 in das zerstörte Berlin zurückkehrt. Auch für Sala beginnt mit dem Frieden eine Odyssee, die sie bis nach Buenos Aires führt. Dort versucht sie sich ein neues Leben aufzubauen, scheitert aber und kehrt zurück. Zehn Jahre lang haben sie einander nicht gesehen. Aber als Sala Ottos Namen im Telefonbuch sieht, weiß sie, dass sie ihn nie vergessen hat.

Am Ende steht sie Geschichte zweier Liebender, die unterschiedlicher nicht sein könnten und doch ihr Leben lang nicht voneinander lassen.

Zusammengestellt von Elke Schumann

All die ungelebten Leben Michaela Abresch



Die Autorin Michaela Abresch, 1965 im Westerwald geboren ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

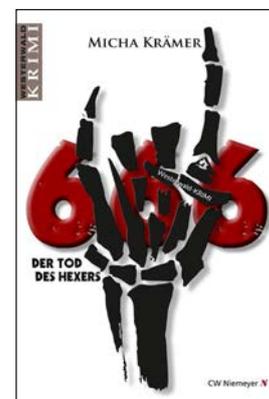
Sie erzählt in dem Roman die berührende Geschichte einer Familie, die geübt darin ist, den Mantel des Schweigens über störende Risse im Familiengefüge zu breiten – ohne zu merken, dass die verschwiegenen Wahrheiten sie alle an einem erfüllten Leben hindern.

Janes Krankheit zwingt sie dazu, ihre Arbeit für ein humanitäres Hilfsprojekt im Südsudan zu beenden. Die Angst, nach ihrem Tod in Vergessenheit zu geraten, weckt in ihr den Wunsch, nach zwanzig Jahren des Schweigens Kontakt zu ihren beiden Schwestern aufzunehmen. Notdürftig knüpfen die Schwestern das einst zerrissene Band zusammen, um Antworten auf Fragen zu finden, die in der Familie nie gestellt werden durften.

Der Tod des Hexers – Ein Westerwaldkrimi von Mischa Krämer

Auch Mischa Krämer wurde in einem kleinen Dorf im nördlichen Westerwald geboren. Dort lebt er noch heute mit seiner Frau und zwei erwachsenen Söhnen. Seine Krimis mit der jungen Kommissarin Nina Moretti haben es weit über die Region hinaus zum Kultstatus gebracht.

Lichterloh brennt der Scheiterhaufen an einem alten Richtplatz aus der Zeit der Hexenverfolgung. Das verbrannte Opfer ist Sänger einer Heavy Metal Band. In einem Video gesteht er, ein Hexer zu sein, und beschuldigt die übrigen Mitglieder seiner Band ebenfalls der Hexerei. Musste der junge Mann wegen seiner okkulten Liedtexte sterben oder steckt doch etwas ganz anderes hinter der Tat?



Stern über Bethlehem, scheint auch zu Haus!

Weihnachten zu Hause

Liebe Gemeindemitglieder,

Das Weihnachtsfest ist auch in diesem Jahr stark beeinträchtigt von der Corona-Pandemie. Vieles, was uns so gewohnt und lieb war, ist im Jahr 2021 wiederum nur eingeschränkt möglich. Für viele Gemeindemitglieder wird ein Besuch zu unseren Gottesdiensten aufgrund von gesundheitlicher Risiken nicht möglich sein. Mit Verwandten und Freunden können wir nur in einem kleinen Kreis feiern. Damit Sie Weihnachten in der Familie, mit dem Partnerin und Partner oder allein feiern können, laden wir Sie ein, zu Hause Weihnachten zu feiern. Gebete, Lieder und Texte mögen Sie begleiten.

- Zu Hause Weihnachten feiern -

Kerzenanzünden am Tannenbaum oder am Adventskranz: Die Strohsterne erinnern uns an das Stroh in der Krippe. Die Lichter bedeuten, dass Jesus Christus das Licht und die Hoffnung für unsere Welt ist. Am Adventskranz symbolisiert die vierte Kerze: Gott wird Mensch und kommt zu uns.

- Stille -

- Gebet -

Guter Gott, du lässt es wieder Weihnachten werden. Komme du in unsere Welt, mache sie hell. Verändere du unser Leben und sei mitten unter uns am Heiligen Abend. Lass uns den wärmenden Schein des Sterns von Bethlehem erfahren.

Wir können nun vergessen, was hinter uns liegt: Die Sorge um die Gesundheit in der Familie und unter Freunden, all die vielen Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest und die Anspannung der letzten Tage. Lass nun Deinen Frieden einkehren in unsere Herzen. Amen

- Lied: Stern über Bethlehem, eg 546 -

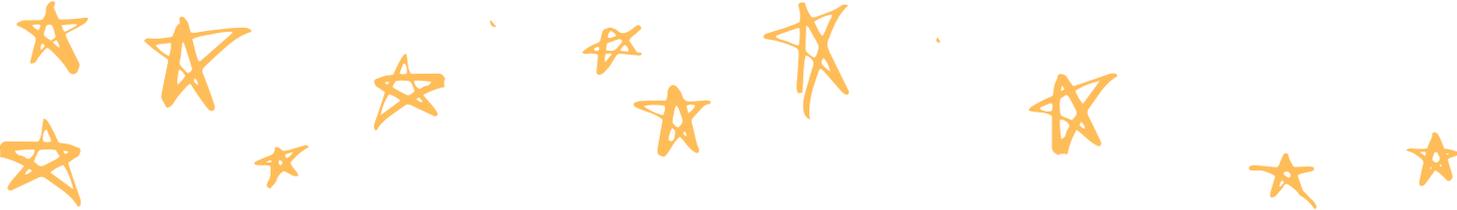
- Lesung -

Weihnachtsevangelium nach Lukas 2, 1-20

- Lied: Ich steh an deiner Krippe hier, eg 37 -

- Andacht -

Die Nacht von Bethlehem: Sie war kalt und im Stall am Rande der Stadt wird es nur wenig gemütlich gewesen sein. Allein die Tiere und das Stroh spendeten ein wenig Wärme. Maria und Josef waren arme Leute, die sich eigens zur Volkszählung von Nazareth nach Bethlehem aufgemacht hatten. Eine Nacht wie viele andere Nächte im Jahr?



Der helle Stern, der über Bethlehem erschien, zeigte an, dass sich etwas ganz besonderes ereignete. Die Hirten verließen ihre Herden auf den Feldern und machten sich auf zum Stall. Sie erschrakten sehr, als sie die Engel und ihren Gesang hörten. Doch der Engel beruhigte sie und sprach: „Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher der Christus ist, der Herr, in der Stadt Davids.“

Und nicht nur die Hirten orientierten sich am Stern, sondern auch drei weise Männer aus dem Morgenland. Ob sie Könige waren und wie ihre Namen lauteten, ist nicht bekannt. Sicher ist aber, die drei Männer aus fernen Ländern legten eine lange risikovolle Reise zurück, nur um ein kleines Kind zu sehen.

Hirten und Könige sahen in der klaren Nacht auf den strahlenden Stern über der Krippe zu Bethlehem. Und sie wurden voller Freude, als sie das Kind in der Krippe erblickten. Die Männer knieten vor dem Kind, beschenkten es mit kostbaren Geschenken Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Maria behielt die Worte der Engel „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede allen Menschen seines Wohlgefallens“ in ihrem Herzen und ebenso in ihrer Erinnerung das Strahlen auf den Gesichtern der Hirten und Könige, die zur Krippe gekommen waren.

Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi, lässt uns an dieser großen Freude teilhaben. Ein heller Schein kommt in unser Leben und ist uns in unsere Herzen gegeben, damit wir uns freuen können, was Gott für uns Menschen einst in Bethlehem geschehen ließ. Der Stern über Bethlehem ist der Fixstern, ein Stern der Hoffnung, für die Wege in unserem Leben. Amen.

- Lied: Stille Nacht, Heilige Nacht eg 46 -

- Fürbitte -

Guter Gott, himmlischer Vater, deine Engel täten uns gut in den Weihnachtstagen an unsere Seite in unseren Häusern und auf unseren Wegen. Schütze unsere Verwandten und Freunde vor Krankheit und bösen Ereignissen.

Sende deine Engel zu denen, die in den Weihnachtstagen einsam zu Hause sind. Schicke deine Engel zu den Menschen, die sich um Erkrankte sorgen, Ärztinnen und Pfleger in Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheimen.

Lass deine Engel über Menschen wachen, die sich in großer Not befinden und auf der Flucht vor Kriegen und Terror sind. Und deine Engel mögen Menschen behüten, die weltweit unseren Nächsten helfen.

Schenke uns deinen weihnachtlichen Frieden und mach uns Mut für die kommenden Wochen und Monate. Deine Engel haben uns gesagt, dass wir uns nicht fürchten müssen.

Wir beten mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel.....

- Lied: Tochter Zion, eg 13 -



Geplante Veranstaltungen des Frauen- und Seniorenkreises für den Januar

Der Frauenkreis trifft sich am Mittwoch, den 05.01. um 14.30 Uhr zu dem Thema: „Ein Blick auf Frauenleben“- Frauengeschichten, die wenig im Bewusstsein sind.

Der Seniorenkreis trifft sich am Mittwoch, den 19.01. um 14.30 Uhr. Pfarrer Karsten Matthis wird mit Bildern von „Albanien – Europas letztes Geheimnis“ berichten.

**Herzliche Einladung
zu den Veranstaltungen.**

Freud und Leid

Kirchlich bestattet wurden:

Waltraude Ella Hauptmeier, geb. Schlimpert,
90 Jahre, Flammersfeld früher Kescheid

Horst Manfred Schubert 82, Reiferscheid

Gemeinsame Adventsfeier Frauenkreises und Seniorenkreises

Virtueller Streifzug über den Weihnachtsmarkt

Seit Jahren treffen sich die Frauen und Senioren am ersten Mittwoch im Dezember, um gemeinsam den Advent zu beginnen, eine ganz besondere Zeit im Jahr.

Manche freuen sich schon Wochen vorher darauf, für andere ist es eine Zeit mit viel Hektik und wieder andere empfinden gerade im Advent das Alleinsein als besonders bedrückend.

Auf jeden Fall ist die Adventszeit mit vielen Ritualen verbunden wie Adventskranz und Lichterketten, Adventskalender und Engelfiguren, Lebkuchen und Kerzen. Manche von uns haben aber auch neue Rituale für sich entdeckt und möchten sich auf das eigentliche im Advent besinnen, oder herausfinden, was das Eigentliche eigentlich ist. Ob das mit Hilfe der lieb gewonnenen Rituale klappt, oder versperren sie nur den Blick

Für viele gehört auch unbedingt zum Advent, ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt dazu. Da sind die Gerüche von Glühwein und Essens-Buden, Weihnachtliches Dekoration und Kunsthandwerk, aber auch Kitsch und Kommerz.

Bei einem virtuellen Gang über den Weihnachtsmarkt wollen wir das Geschehen dort näher betrachten. Etwas über die Tradition und Herkunft der Märkte erfahren, über die unterschiedlichen Angebote, dem Licht und der Wärme nachdenken. Auf der Suche nach einer festlichen Stimmung stellt sich die Frage, ob nun der Weihnachtsmarkt der richtige Ort ist, um das Eigentliche im Advent zu finden?

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Suche.

Elke Schumann

Termine, Einladungen, Veranstaltungen...

Jugendkreise

Jugendtreff:

ab 14 Jahre, jeden Dienstag ab 18.30 Uhr

Teenkreis:

von 12 -14 Jahre, jeden Mittwoch
von 18.30 bis 20.00 Uhr

im Gemeindehaus in Flammersfeld, Raiffeisenstraße 48. Kommt vorbei, schaut herein, es lohnt sich ganz bestimmt!

Auf Euer kommen freut sich das Jugendteam

Bücherei

Liebe große und kleine Leseratten!

Das Angebot der Bücherei ist sehr vielfältig: es gibt Kinder- und Jugendbücher für klein und groß, aktuelle Romane, die neuesten Krimis und Sachbücher.

Öffnungszeiten:

Sonntag: 11 Uhr – 12 Uhr

Mittwoch: 15 Uhr – 17 Uhr

Ausleihdauer: 4 Wochen

Auch in diesem Jahr bietet die Bücherei wieder den Verkauf der Kalender 2022 und der Losung 2022 an.

Ab sofort können während der Öffnungszeiten der Bücherei folgende Kalender und Losungen erworben werden:

Neukirchner-Abreiskalender
12,50 €

Der kleine Begleiter
4,20 €

Losung Normalausgabe
4,90 €

Losung Großdruck
5,90 €

Kleiderstube und Kids Kleiderladen

Die Kleiderstube und Kids-Kleiderladen haben reichlich Nachschub an guter gebrauchter Kleidung erhalten, die auf einen neuen Abnehmer wartet. Kommen Sie und suchen Sie für sich das passende Kleidungsstück aus.

Öffnungszeiten Kleiderstube:

dienstags 10.00 – 11.30 Uhr

freitags 14.00 – 16.30 Uhr

Öffnungszeiten Kids Kleiderladen:

mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr

Gegen einen Spendenbeitrag von meist 50 Cent pro Kleidungsstück wird gespendete Kinderkleidung für Kinder bis ca. 13 Jahre angeboten. Kleiderspenden für Kinder sind ebenfalls willkommen.

Der Zugang zur Kleiderstube und Kids Kleiderladen ist durch die Eingangstür im Untergeschoss des Ev. Gemeindehaus Flammersfeld, Raiffeisenstr. 48

Verleih von Rollstuhl und Rollator

In unserem Gemeindehaus stehen gebrauchsfertige Rollstühle und mehrere Rollatoren. Immer wieder nutzen Gemeindeglieder die Möglichkeit, einen Rollstuhl oder Rollator kurzfristig und unentgeltlich auszuleihen. Fragen Sie einfach im Gemeindebüro nach. Wir helfen gern weiter!

Telefon 02685/242

**dienstags, donnerstags und freitags
von 8.30 bis 11.30 Uhr**



Worte für das neue Jahr Jahr 2022

DER HERR DENKT AN UNS UND SEGNET UNS!

(Ps. 115, 12)

Liebe Gemeinde,

im letzten Jahr hörte ich in einem Himmelfahrtsgottesdienst erstmalig das US-amerikanische Kirchenlied: „God ist singing over me“ (Gott singt über mir). Was für ein schöner Gedanke, dass Gott für uns Menschen singt. Der Autor des Liedes der amerikanische Pastor und Musiker, Regi Stone, hat sich von einem Vers aus dem Prophetenbuch Zephania inspirieren lassen. In Zeph. 3, 17 heißt es: „Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland; er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein und vergeben und wird über dir mit Schall fröhlich sein.“ Viele Übersetzer übertragen das Wort Schall mit Gesang.

Können Sie sich vorstellen, wie Gott über uns Menschen singt? Können Sie sich vorstellen, wie er sich über uns freut? Wie muss das klingen? Erlauben Sie Ihrer Fantasie, sich den Gott des Universums singend vorzustellen

Wie erstaunlich, dass der Prophet Zephania ein Singen Gottes erwähnt. In der Bibel erfahren wir von Engeln, dass sie Gott loben und

preisen. Den Lobgesang der Engel haben wir gerade wieder erneut zu Weihnachten gehört.

Der Prophet war sich sicher, dass sich Gott über Menschen freut. Ein singender Gott ist ein menschenfreundlicher Gott, der Melodien des Trostes und der Zuversicht für uns im Himmel und auf Erden singt.

Gott ist ein Freund des Lebens heißt es an einer anderen Stelle des Alten Testaments. Der Herr des Himmels und der Erden ist immer wieder bereit, uns zu vergeben und mit uns durchs Leben zu gehen. Ist dies nicht eine wunderschöne Vorstellung für das kommende Jahr. Wir hoffen, dass unser Gott uns 365 Tag begleitet und fest an unserer Seite bleibt.

Mit einem Wort aus dem Psalms 115 wünsche ich Ihnen - auch im Namen des Presbyteriums - ein segensreiches und gutes Jahr 2022: „Der HERR denkt an uns und segnet uns.“ Bleiben Sie gesund und behütet.

Ihr Pfarrer Karsten Matthis



Aufgrund der Corona-Pandemie stehen alle Termine unter dem Vorbehalt, dass sie nach den Vorgaben der behördlichen Anordnungen auch tatsächlich in unserer Kirchengemeinde umgesetzt werden können. Bitte beachten Sie aktuelle Informationen im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde oder auf den Internetseiten der Kirchengemeinde!

Gottesdienste

Dezember

Sonntag, 28. 11.	1. Advent	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
Sonntag, 05.12.	2. Advent	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
Sonntag, 12.12.	3. Advent	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
Sonntag, 19.12.	4. Advent	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
Weihnachtsgottesdienste			
Freitag, 24.12.		14.00 Uhr 16.00 Uhr 18.00 Uhr	Familien mit kleinen Kindern Christvesper Christvesper
Samstag, 25.12:		10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 26. 12:		19.00 Uhr	Gottesdienst mit alten und neuen Weihnachtsliedern
Freitag 31.12.	Altjahresabend	16.00 Uhr	Gottesdienst

Januar

Sonntag, 02.01.	1. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 09.01.	1. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
Sonntag, 16.01.	2. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
Sonntag, 23.01.	3. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
Sonntag, 30.01.	letzter Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst

Aufgrund des Infektionsrisikos wird zurzeit kein Kirchenbus eingesetzt. Wenn Sie jedoch zum Gottesdienst abgeholt werden möchten, dann melden Sie bitte beim Gemeindeamt, Tel. 02685/242.



Laufende Veranstaltungen (wenn nach den Corona-Beschränkungen möglich)

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst
	11.00 – 12.00 Uhr	Bücherei

Dienstag	10.00 – 11.30 Uhr	Kleiderstube
	15.00 – 16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
	16.30 – 17.30 Uhr	Katechumenenunterricht
	18.30 – 21.00 Uhr	Jugendtreff für Jugendliche ab 14 Jahren

Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr	Kids Kleiderladen
	14.30 Uhr	Frauenhilfe (jeden ersten Mittwoch im Monat)
	14.30 Uhr	Frauenhilfe und Seniorenkreis (jeden 3. Mittwoch im Monat)
	15.00 – 17.00 Uhr	Bücherei
	18.30 – 20.00 Uhr	Teenkreis für Jugendliche von 12 - 14 Jahren

Freitag	14.00 – 16.30 Uhr	Kleiderstube
---------	-------------------	--------------

Sie erreichen die Ev. Kirchengemeinde unter:

Pfarrer Karsten Matthis
Gemeindebüro Gianna Kath

Tel. 017656897258

Tel. 02685 242

Öffnungszeiten:

dienstags, donnerstags, freitags: 8.30 – 11.30 Uhr

Küster Uwe Ackermann während der Dienstzeiten
Jugendleiter Udo Mandelkow

Tel. 0157 370 308 22

Tel. 0178 2980 647

www.ev-kirchengemeinde-flammersfeld.de

Kirchliche Sozialstation Altenkirchen
Diak. Werk des Kirchenkreises AK, Stadthallenweg 16
Beratungsstelle f. Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Telefonseelsorge Koblenz (kostenlos)

Tel. 02681 2055

Tel. 02681 8008-20

Tel. 02681 3961

Tel. 0800 1110111 oder 0800 1110222

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Flammersfeld Raiffeisenstraße 48, 57632 Flammersfeld

Layout: Claudia Klein-Adorf | Druck: Gemeindebriefdruckerei